

des MA (S. 56–219) recht ausführlich behandelt ist. Man erfährt dabei zahlreiche Details, und es werden manche wenig bekannten Texte zitiert. Diese Zitate sind allerdings nicht deutlich von Paraphrasen der Quellen und von den eigenen Aussagen des Vf. getrennt, und auch das Nebeneinander von antiquarischen Merkwürdigkeiten und wichtigen Entwicklungen dürfte den Laien – für den das Buch doch wohl gedacht ist – eher verwirren. Der Abriss der politischen Geschichte, der auch noch gegeben wird, ist so gedrängt, daß die Aussagen vielfach schief sind (z. B. S. 101 ff. über den Investiturstreit). Auch die Darlegungen über die rechtlichen Institutionen und die sozialen Gruppen sind öfter recht unbeholfen, und die Vorliebe für Etymologie und Übersetzungsgleichungen trägt meist wenig zum Verständnis bei. Nur selten gelingt es, aus der Kenntnis der Details ein einprägsames Bild vom Rechtsleben der Vergangenheit zu zeichnen. Daß der Versuch gemacht wurde, die Darstellung nicht allein auf die normativen Rechtstexte zu stützen, sondern auch – für die Frühzeit – Runeninschriften oder Moorleichen zu beachten oder – für die späteren Epochen – Bilder heranzuziehen, ist durchaus erfreulich. Leider hat der Vf. darauf verzichtet, die teilweise recht gut ausgewählten Abbildungen zu erläutern, obwohl er in seiner Einführung auf die Fortschritte in der Deutung von Bildquellen ausdrücklich hinweist.

W. H.

Walter Ullmann, *Law and Jurisdiction in the Middle Ages*. Edited by George Garnet (Collected Studies Series 283) London 1988, Variorum Reprints, XVIII u. 332 S., £ 34. – Der fünfte Band ausgewählter Aufsätze aus dem umfangreichen wissenschaftlichen Werk Walter Ullmanns hängt thematisch eng mit der 1980 in der gleichen Reihe erschienenen Aufsatzsammlung „*Jurisprudence in the Middle Ages*“ zusammen. Es werden erneut siebzehn Arbeiten, zumeist älteren Datums abgedruckt, die der Vf. teils in nicht leicht erreichbaren Zss. veröffentlicht hatte, so daß deren nun bequeme Benutzbarkeit zu begrüßen ist: I. *Public Law as an Instrument of Government in Historical Perspective: New Rome and Old Rome in the Light of Historical Jurisprudence* (1982). – II. *Königs- und Papstherrschaft im Spiegel der Bistumsbesetzungen: Skizze einer Rechtsideologie* (1986). – III. *Zum Papstwahldekret von 1059* (1982; siehe DA 40, 698). – IV. *Alexander III and the Conquest of Ireland: A Note on the Background* (1986). – V. *Frederick II's Opponent, Innocent IV, as Melchisedek* (1952). – VI. *The Medieval Papacy, St Thomas and Beyond* (1960). – VII. *The Development of the Medieval Idea of Sovereignty* (1949). – VIII. *A Medieval Document on Papal Theories of Government* (1946). – IX. *Personality and Territoriality in the „Defensor Pacis“: The Problem of Political Humanism* (1980; siehe DA 40, 755). – X. *Baldus's Conception of Law* (1942). – XI. *The Medieval Theory of Legal and Illegal Organisations* (1944). – XII. *Medieval Principles of Evidence* (1946). – XIII. *Honorius III and the Prohibition of Legal Studies* (1948). – XIV. *Medieval Views concerning Papal Abdication* (1949). – XV. *The Defence of the Accused in the Medieval Inquisition* (1950). – XVI. *Historical Introduction to The Inquisition of the Middle Ages*, by Henry Charles Lea (1963). – XVII. *Reflections on Medieval Torture* (1944). – Die Einleitung enthält die Bibliographie Ullmanns seit 1980, und das Namens- und Sachregister am Schluß des Bandes stammt von Shelley Lockwood.

D. J.

Helmut Quaritsch, *Souveränität. Entstehung und Entwicklung des Begriffs in Frankreich und Deutschland vom 13. Jahrhundert bis 1806* (Schriften zur